

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
1. Indirekte Funktionen einer „normalen“ Wissenschaftskonzeption	13
1.1. Startposition für den öffentlichen Auftritt	13
1.2. . . . und zehn Jahre danach	15
1.3. „Normale Wissenschaft“ als heimliche Gehilfin der Politik	20
2. Wissenschaftspraxis im bürokratischen Kontext	26
2.1. Zum Beispiel: Die „streng kontrollierten“ Schulversuche in Österreich	26
2.2. Zum Beispiel: Wissenschaft im Dienst der schwedischen Schulbürokratie	30
2.3. Wie „finalisierte“ Wissenschaft hilft, die Funktionen der Bürokratie zu erweitern	35
2.4. Nebeneffekte der bürokratieabhängigen Wissenschaftspraxis	40
3. Exkurs: Wissenschaftliche Gutachten als Lendenschurz der Macht	44
4. Wissenschaftler und ihre Theorien hinter den Kulissen gesellschaftlicher Veränderun- gen	50
4.1. Zur These: „Schulveränderung durch Klassenkampf“	52
4.2. Zur These: „Schulveränderung durch de- mokratische Reformpolitik“ (Das Leicestershire-Experiment)	60
4.2.1. Ebenen des Reformprozesses	61
4.2.2. Strukturelemente der Veränderung	67
4.2.3. Wissenschaftler hinter den Kulissen	69
4.3. Progressive Schulen – allein gelassen?	78

5.	Exkurs: Das Dilemma liberaler Bildungs-	
	planung	88
5.1.	Manifeste Funktionen der „Empfehlungen“	89
5.2.	Latente Funktionen liberaler Bildungspla-	
	nung	93
5.3.	Hoffnung auf mehr Planung?	97
6.	Elemente einer gesellschaftskritischen	
	Handlungsforschung	101
6.1.	Nebenwirkungen des gesellschaftlichen	
	Aufstiegs der Bildungsforschung	101
6.2.	Von der Unzufriedenheit zum wissen-	
	schaftlich formulierten Protest	103
6.3.	Vor der Lösung eines historischen Problems	105
6.4.	Forschungsfelder und Informations-	
	beschaffung	109
6.5.	Normative Vorstrukturierungen	111
6.6.	Strategien der Aktion	113
6.7.	Auf der Seite der Machtlosen -- ohnmäch-	
	tig?	120
	Anmerkungen	123
	Literatur	131
	Autorenregister	139
	Sachregister	141